

14.01.2015

Neuer Index bildet Trend der Biodiversität im Wald ab

Titschenbacher: Waldbesitzer gehen verantwortungsvoll mit ihrer Ressource um.

"Wir haben mit dem 'Biodiversitätsindex Wald' ein einzigartiges und aussagekräftiges wissenschaftliches Instrument zur Verfügung, um einen Trend der Biodiversität im Forstbereich abbilden zu können. Dieser Indikator wird uns in der täglichen Arbeit und in der sachlichen Diskussion unterstützen. Wir können zeigen, dass die österreichischen Waldbesitzer verantwortungsvoll mit ihrer Ressource Wald umgehen und diesen nachhaltig - auch im Sinne der Biodiversität - bewirtschaften", berichtet **Franz Titschenbacher**, Vorsitzender des Ausschusses für Forst- und Holzwirtschaft der LK Österreich sowie Präsident der LK Steiermark.

Unter dem Titel "Biodiversitätsindex Wald - einer für alle" wurde vergangene Woche dieser Index im Zuge der BFW-Praxistage vorgestellt. Biodiversität bedeutet demnach die Vielfalt innerhalb der Arten sowie der Arten an sich. Obwohl es aufgrund vieler Einflussfaktoren sehr schwierig ist, Biodiversität in voller Gesamtheit zu messen und die Realität nur vereinfacht darstellbar ist, versucht man, sie mit diesem Indikator abzubilden.

Der Biodiversitätsindex besteht aus rund 13 Einzelindikatoren (beispielsweise Totholzanteil, Verfügbarkeit von Veteranenbäumen, Verjüngungsart, Verbiss- und Weideeinfluss usw.). Durch eine Expertenbefragung im In- und Ausland konnten die einzelnen Indikatoren gewichtet werden, wobei vor allem dem Totholzanteil eine sehr große Bedeutung zugemessen wird. Der Wert des Indikators liegt zwischen 0 und 100. Im unteren Bereich der Skala handelt es sich um Plantagenwirtschaft, ab einem Wert von 93 spricht man von einem Urwald. "Dazwischen liegt der multifunktionale Wald wie wir ihn in Österreich haben. Ihn brauchen wir, um die vielfältigen Ansprüche der Gesellschaft an dieses wichtige Ökosystem zu erfüllen. Mit einem Wert von 58,1 im Bundesschnitt liegen wir in der oberen Hälfte des multifunktionalen Waldes. Eine Verbesserung ist aber natürlich immer möglich", erläutert der Präsident.

"Ein Vorteil ist die kostengünstige Erstellung des Indikators. Die dafür benötigten Daten werden im Zuge der Österreichischen Waldinventur erhoben. Mit nur einem Blick können wir sehen, wie es um unseren Forst in Bezug auf Biodiversität steht. Eine regelmäßige Waldinventur ist also nicht nur für die Forst- und Holzwirtschaft, sondern auch für die Kommunikation gegenüber der Gesellschaft sehr wichtig. Deshalb muss die Finanzierung der Waldinventur auch in Zukunft sichergestellt werden", betont Titschenbacher.